



Vatican Pool - Corbis/Corbis via Getty Images

## Warum mischt sich Papst Franziskus in die amerikanische Politik ein?

Wir müssen die Kritik des Papstes an Donald Trump sowie an der amerikanischen Einwanderungs- und Wirtschaftspolitik im Zusammenhang sehen.

- Gerald Flurry
- [16.02.2025](#)

Papst Franziskus wird einmal mehr zu einem der prominentesten Gegner von Donald Trump.

Während der ersten Amtszeit von Präsident Trump sagte Papst Franziskus: „Dieser Mann [Donald Trump] ist kein Christ.“ Während des Wahlkampfs 2016 besuchte er die US-mexikanische Grenze, um auf der dramatischsten möglichen Bühne seinen Ablehnung auszudrücken.

Jetzt nimmt er seinen Krieg der Worte wieder auf. Dieses Wochenende hat Papst Franziskus einen Brief an die Bischöfe der USA geschrieben, in dem er sagt, dass kein moralischer Mensch die Migrationspolitik von Donald Trump unterstützen könnte: „Das richtig gebildete Gewissen kann nicht versäumen, ein kritisches Urteil zu fällen und seine Ablehnung gegenüber jeder Maßnahme auszudrücken, die den illegalen Status einiger Migranten stillschweigend oder ausdrücklich mit Kriminalität gleichsetzt.“

Er hat sogar etwas, das einem Aufruf an die Waffen für die Katholiken Amerikas nahekommt, ausgesprochen: „Ich ermahne alle Gläubigen der Katholischen Kirche und alle Männer und Frauen guten Willens, sich nicht den Erzählungen zu beugen, die unsere migrantischen und flüchtenden Brüder und Schwestern diskriminieren und ihnen unnötiges Leid zufügen.“

PT\_DE

Die Demokraten sind sehr daran interessiert, die Beteiligung des Papstes zu fördern. Kurz bevor Joe Biden das Weiße Haus verließ, verlieh er dem Papst die Präsidentenmedaille der Freiheit „mit Auszeichnung“. Seit 1990 sind die einzigen anderen Personen, die die Medaille „mit Auszeichnung“ verliehen bekamen, Ronald Reagan, Colin Powell, Papst Johannes Paul ii. und Joe Biden selbst. Herr Biden hatte geplant, den Papst auf seiner letzten Auslandsreise persönlich zu besuchen, musste aber wegen der Waldbrände in Kalifornien absagen.

Der Angriff des Papstes auf Präsident Trump ist genau die Art von Erklärung, auf die die Regierung Biden gehofft hat. Aber die Ermutigung zu päpstlichen Angriffen ist gefährlich.

## Politische „Einmischung“

Die Einwanderung ist eines der wichtigsten Themen in der amerikanischen Politik - und eines der umstrittensten. Mit seinem Besuch in Mexiko im Jahr 2016 hat Papst Franziskus effektiv Wahlkampf gegen Präsident Trump gemacht. Der Papst hielt die

allererste katholische Messe, die über die Grenze zwischen zwei Ländern hinausging. Etwa 200 000 Menschen von der mexikanischen Seite der Grenze und etwa 50 000 von der US-amerikanischen Seite sahen zu.

Falls es irgendeinen Zweifel daran gab, dass der Papst mit diesem Ereignis die Wahl in Amerika beeinflussen wollte, hat er ihn auf seiner Heimreise ausgeräumt. Während seiner Flucht brachte ein Journalist die Kommentare des Präsidentschaftskandidaten Trump zur Einwanderung zur Sprache. „Er hat gesagt, dass er, wenn er gewählt wird, eine 2500 Kilometer lange Mauer entlang der Grenze bauen würde. Er will 11 Millionen illegale Einwanderer abschieben, also Familien trennen usw.“, sagte der Journalist. Er fragte sich „*ob ein amerikanischer Katholik für jemanden wie diesen wählen kann*“ (Hervorhebung von mir).

Der Papst antwortete: „Ein Mensch, der nur daran denkt, Mauern zu bauen, wo auch immer sie sein mögen, und nicht daran, Brücken zu bauen, ist kein Christ.“

„*Das steht nicht im Evangelium*“, fuhr der Papst fort. „Was das angeht, was Sie gesagt haben, ob ich dazu raten würde, zu wählen oder nicht zu wählen, will ich mich da nicht einmischen. Ich sage nur, dass dieser Mann kein Christ ist, wenn er solche Dinge gesagt hat.“

Wenn er sagt, er würde Ihnen nicht raten, wie Sie wählen sollen, ist das unehrlich. Er hat sehr deutlich gemacht, was er von Trump und seiner Politik hält. Er hat eindeutig versucht, das Rennen um die Präsidentschaft zu beeinflussen!

Dieser Papst ist sehr politisch eingestellt, und das sagt er auch selbst. Als er über Trump sprach, nannte sich der Papst ein „politisches Tier“. Bereits 2013 sagte er: „Ein guter Katholik mischt sich in die Politik ein.“ Er sieht das als Teil seiner religiösen Pflicht.

Die jüngsten Äußerungen des Papstes zeigen, wie genau er die Politik der USA verfolgt. Vizepräsident JD Vance ist Katholik und hat eine ganz andere Meinung zur Migration als der Papst. Im letzten Monat sagte Herr Vance auf Fox News: „Es ist ein sehr christliches Konzept, dass man seine Familie liebt und dann seinen Nächsten, dann seine Gemeinschaft und dann seine Mitbürger, und danach kann man sich auf den Rest der Welt konzentrieren und ihm Priorität einräumen. Ein großer Teil der extremen Linken hat das völlig auf den Kopf gestellt.“

Dies löste einen langen Austausch zu diesem Thema zwischen Vance und dem britischen politischen Kommentator Rory Stewart über die Lehren des katholischen Theologen Thomas von Aquin aus dem 13. Jahrhundert aus.

Der Papst hat sich mit seinem Brief in diese Debatte eingeschaltet. Er hat eindeutig verfolgt, was der Vizepräsident bei X und Fox News gesagt hat. Er verfolgt die Politik der USA genauer als die meisten Amerikaner!

Diese Art der Intervention des Papstes sollte niemanden überraschen. Das ist nicht ungewöhnlich. Schon in Argentinien, bevor er Papst wurde, hat er oft politische Anliegen unterstützt oder bekämpft. Und die politische „Einmischung“ – um es mit den Worten des Papstes zu sagen – ist kaum exklusiv für Franziskus. Der Vatikan mischt sich *oft* in europäische politische Angelegenheiten ein. Sie ist zum Beispiel stark in die italienische Politik involviert und hilft sogar einigen Gesetzgebern bei der Entscheidung, wie sie abstimmen sollen.

Die Politik ist ein wesentlicher Bestandteil der Rolle, die die katholische Kirche in der Welt zu spielen glaubt.

## Keine Trennung von Kirche und Staat

Die Trennung von Kirche und Staat wird in Amerika sehr hoch gehalten, aber die katholische Kirche glaubt nicht daran.

Im Jahr 1864 legte Papst Pius IX. in seiner „Syllabus der Fehler“ offiziell die Antwort der katholischen Kirche auf die liberale Demokratie dar. Er erklärte die folgenden Aussagen für falsch und häretisch:

- Die Kirche sollte vom Staat und der Staat von der Kirche getrennt sein.
- In der heutigen Zeit ist es nicht mehr sinnvoll, dass die katholische Religion als einzige Staatsreligion gehalten wird, zum Ausschluss aller anderen Formen des Gottesdienstes.
- Jeder Mensch ist frei, die Religion anzunehmen und zu bekennen, die er unter dem Licht der Vernunft für wahr hält.
- Die Kirche hat nicht die Macht, Gewalt anzuwenden, noch hat sie irgendeine zeitliche Macht, direkt oder indirekt.
- Katholiken könnten das System der Erziehung der Jugend, das nicht mit dem katholischen Glauben und der Macht der Kirche verbunden ist, gutheißen.

Der Papst nannte diese Aussagen *Ketzerei!* Nach dieser offiziellen katholischen Lehre *sollte* die Kirche eine Rolle in der Politik spielen. Außerdem sollte der Katholizismus die einzige offizielle Staatsreligion sein – sogar die *einzig*e erlaubte Religion. Die Kirche kann sogar Gewalt anwenden, um dies zu erreichen!

Aber das ist nicht nur die Lehre eines päpstlichen Dokuments von 1864: Das ist die Art und Weise, wie die katholische Kirche seit fast 2000 Jahren arbeitet! Es hat eine lange Geschichte, sich den Menschen aufzuzwingen, sogar mit Gewalt!

Später sagte das II. Vatikanische Konzil, dass Menschen anderer Glaubensrichtungen Religionsfreiheit gewährt werden sollte. Aber die Erklärungen von Papst Pius sind offizielle Verlautbarungen des Papstes zu Moral und Lehre und damit nach katholischer Lehre „unfehlbar“. Auch die Verlautbarungen des Zweiten Vatikanischen Konzils werden von vielen Katholiken als unfehlbar angesehen. Katholische Gelehrte können diese widersprüchlichen Aussagen „aussortieren“, aber die Geschichte der Kirche spricht für sich selbst.

Die offizielle katholische Lehre lehnt die Trennung von Kirche und Staat ab. Der einzige Grund, warum sich der Vatikan bisher weitgehend aus der amerikanischen Politik herausgehalten hat, ist eine reine Frage der Taktik. Historisch gesehen sind viele Briten und Amerikaner der katholischen Kirche gegenüber misstrauisch, so dass sich die Kirche in diesen Ländern aus der Politik herausgehalten hat, bis sie ihr Vertrauen gewinnen konnte.

Wer sich über die Art und Weise wundert, wie Papst Franziskus sich jetzt einmischt, dem fehlt wirklich das Gespür für Geschichte. *Das ist einfach die Rückkehr des Vatikans zu seiner traditionellen Rolle als politische Macht und Königsmacher.*

Die eigentliche Frage ist, was will der Papst mit dieser Einmischung erreichen? Wird es gut für Amerika sein?

Über die Antwort auf diese letzte Frage kann man geteilter Meinung sein. Aber wenn Sie die Äußerungen und Handlungen des Papstes objektiv betrachten, können Sie seine wahren Absichten klar erkennen.

## Ein doppelter Standard

„Ist eine Grenze jetzt unchristlich?“ fragte Silvio Canto Jr., selbst Katholik, für den American Thinker. „Wie sind wir zu dem Punkt gekommen, dass das Verteidigen von Grenzen und das Fördern legaler Einwanderung jetzt unmenschlich ist?“ (19. Februar 2016).

Wie die Kampagne von Herrn Trump bekanntlich gezeigt hat, ist der Vatikan selbst von einer massiven Mauer umgeben und hat eine der restriktivsten Einwanderungspolitiken der Welt.

In Europa sagte Kardinal Reinhard Marx, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, im Februar 2016: „Als Kirche sagen wir, dass wir eine Verringerung der Zahl der Flüchtlinge brauchen.“ Aber wenn es um Amerika geht, ist es „unchristlich“, Migranten fernzuhalten.

Hat der Papst dies nur gesagt, weil er Migranten liebt? Vergleichen Sie seine Äußerungen gegen Donald Trump mit der Art und Weise, wie er andere Staatsoberhäupter der Welt behandelt hat.

Eine der letzten Amtshandlungen von Biden war die Unterzeichnung eines Abkommens mit Kuba, das von der katholischen Kirche vermittelt wurde. Seit 2014 setzt sich der Papst gegen die US-Sanktionen gegen Kuba ein.

Papst Franziskus besuchte 2015 Kuba, kurz vor seiner Reise in die USA. „Er umarmte und umarmte Raúl Castro, einen Mann, der Priester hingerichtet, religiöse Führer belästigt und vor Jahren christliche Schulen geschlossen hat“, schrieb Canto. „Hat er die Brüder Castro als unchristlich bezeichnet?“

Als der Papst 2015 Kuba besuchte, „verzichtete er selbst auf eine kodierte Kritik der Kommunistischen Regierung“, wie es im *Telegraph* hieß (20. September 2015). Die Patriotische Union Kubas, eine pro-demokratische Gruppe, beschwerte sich: „Der Papst hat keinen einzigen Satz der Solidarität mit den Opfern der Repression geäußert und hat auf der Reise von Kuba in die Vereinigten Staaten der Presse gesagt, dass er nicht über die Festnahme pazifistischer Dissidenten Bescheid weiß“ (23. September 2015).

Um es mit den eigenen Worten des Papstes zu sagen: Das steht nicht im Evangelium.

Die Brüder Castro sind nicht die einzigen autoritären Führer, die der Papst nicht kritisieren wollte. „Eine Beziehung, die Franziskus geduldig gepflegt hat, ist die zu Putin“, schrieb *Foreign Affairs* (25. Sept. 2015). Das italienische Magazin *L'Espresso* schrieb: „Franziskus hat immer alles getan, um das Moskauer Patriarchat und die imperiale Politik von Wladimir Putin nicht zu verärgern, selbst um den Preis, dass er die größte Enttäuschung unter den Bischöfen, dem Klerus und den Gläubigen der katholischen Kirche in der Region gesät hat“ (12. Februar 2016).

China hat 2 Millionen seiner Bürger in Konzentrationslager gesperrt. Sie hat Hongkong übernommen und die Hongkonger ihrer Freiheit beraubt. Sie hat ein Ethik-Lehrbuch veröffentlicht, in dem behauptet wird, Jesus Christus habe gesagt: „Auch ich bin ein Sünder“.

Der Papst wird diese Männer nicht kritisieren, aber er ist schnell dabei, die USA zu verurteilen. Was sagt das über seine Weltanschauung aus?

## „Der Mist des Teufels“

Die Amerikaner sollten zutiefst besorgt darüber sein, dass diese Institution versucht, sich in die US-Politik einzumischen. Der Vatikan hat ganz offensichtlich nicht die besten Interessen Amerikas im Sinn.

Papst Franziskus hat deutlich gemacht, dass er das globale System des freien Marktkapitalismus zu Fall bringen will. „Einige Leute verteidigen weiterhin die Trickle-Down-Theorien, die davon ausgehen, dass Wirtschaftswachstum, das durch einen

freien Markt gefördert wird, unweigerlich zu mehr Gerechtigkeit und Inklusion in der Welt führen wird“, schrieb er in *Freude des Evangeliums (Evangelii Gaudium)*, seiner apostolischen Exhortation vom November 2013. „[D]iese Meinung ... drückt ein grobes und naives Vertrauen in die Güte derjenigen aus, die die wirtschaftliche Macht ausüben.“

Francis nannte den globalen Kapitalismus der freien Märkte „eine neue Tyrannei“ und verurteilte ihn als „ein Finanzsystem, das herrscht, anstatt zu dienen“. Er nannte es auch „den Mist des Teufels“.

Welche Nation ist der Spitzenreiter des globalen Kapitalismus der freien Marktwirtschaft? Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Wenn man Papst Franziskus beim Wort nimmt, kann er unmöglich wollen, dass der Führer des kapitalistischen Systems gedeiht und der Welt weiterhin seine „Tyrannei“ aufzwingt. Wenn er glaubt, dass der freie Markt eine zerstörerische Kraft ist, dann würde er sich nicht nur berechtigt, sondern *verpflichtet* fühlen, seine Macht einzusetzen, um ihn zu schwächen.

Der Besuch des Papstes in Amerika hätte nicht unterschiedlicher sein können als sein Besuch in Kuba. Hier traf er sich mit Gefangenen und illegalen Einwanderern. In Kuba weigerte sich der Papst, Menschen zu treffen oder auch nur anzuerkennen, die für nichts anderes als für ihre Äußerungen eingesperrt waren. Er weigerte sich, die weltweite Aufmerksamkeit auf diese Opfer der Tyrannei zu lenken. Doch in Amerika versuchte er, Menschen, die wegen tatsächlicher Verbrechen inhaftiert sind, so darzustellen, als seien sie Opfer eines unterdrückerischen Systems. „Es ist schmerzhaft, wenn wir Gefängnisssysteme sehen, die nicht darauf bedacht sind, Wunden zu versorgen, Schmerzen zu lindern und neue Möglichkeiten zu bieten“, sagte er.

Dies ist ein Papst, der Diktatoren umarmt und dann seine schärfste Kritik für die mächtigste Demokratie der Welt zurückhält, die die Welt bei der Förderung wahrer Freiheit angeführt hat.

Längst nicht alle Katholiken sind anti-amerikanisch. In der Tat sind viele der schärfsten Kritiker des Papstes, wie Canto und Vance, selbst katholisch. Die überwältigende Mehrheit der amerikanischen Katholiken ist Amerika gegenüber weitaus loyaler als gegenüber dem Vatikan. Deshalb konnte der Vatikan das politische System Amerikas bisher kaum beeinflussen. Fast alle Katholiken in Amerika würden die Trennung von Kirche und Staat unterstützen. Viele sind sich nicht bewusst, dass die Lehre ihrer Kirche diese Ansicht verurteilt, und selbst wenn sie es wüssten, würden sie weiterhin anderer Meinung sein.

Dennoch hat dieser Papst deutlich gemacht, dass er einige der grundlegenden Ideale Amerikas strikt ablehnt.

Die katholische Kirche ist immer noch dieselbe Institution, die sie schon seit Hunderten von Jahren ist. Die Kirche hat schon immer mit autoritären Führern zusammengearbeitet. Noch während des Zweiten Weltkriegs unterzeichnete sie Abkommen sowohl mit Mussolini als auch mit den Nazis. Indem er Putin hofiert, Castro umarmt und Amerika tadelt, wandelt der Papst auf bekannten Pfaden.

Vielleicht ist Ihnen das nicht bewusst, aber die Bibel hat tatsächlich einiges über eine mächtige Kirche zu sagen, die meint, sie müsse sich überall auf der Welt in die Politik einmischen.

## Eine Frau in der Prophezeiung

Offenbarung 17 beschreibt ein beeindruckendes Schauspiel: *eine Frau*, „mit der die Könige auf Erden Hurerei getrieben haben“ (Vers 2).

Wichtige Teile der Bibel sind *in Symbolen* geschrieben. Die Bibel ist voll von Passagen, in denen Gott einen physischen Gegenstand benutzt, um eine geistliche Wahrheit oder ein Konzept darzustellen. Jesus Christus nannte sich zum Beispiel das Brot des Lebens, der Heilige Geist wird durch Wasser symbolisiert, Engel werden als Sterne bezeichnet und so weiter.

In der biblischen Symbolik *ist eine Frau ein Abbild der Kirche*. Das können Sie in Passagen wie Epheser 5 sehen, wo die Beziehung zwischen Christus und Seiner wahren Kirche wie die zwischen einem Mann und einer Frau dargestellt wird. In Offenbarung 12 wird dieselbe Kirche als eine Frau beschrieben, die gezwungen war, 1260 Tage lang in die Wüste zu fliehen – ein Bild für einen Zeitraum von 1260 Jahren, in denen sich die von Christus gegründete Kirche verstecken musste, um der Verfolgung zu entgehen. Später in diesem Kapitel wird beschrieben, dass diese Kirche in der Endzeit auf übernatürliche Weise vor einem satanischen Angriff geschützt wird.

Die Frau in Offenbarung 17 ist nicht die wahre Kirche Gottes, die als eine strahlende Frau in weißem Leinen beschrieben wird (z.B. Offenbarung 12, 1; 19, 7-8). Diese Frau ist eine „große Hure ...“, bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen und hatte in ihrer Hand einen goldenen Becher, voll von Gräueln, und die Unreinheit ihrer Hurerei“ und „betrunken von dem Blut der Heiligen“ (Offenbarung 17, 1, 4, 6). Dies ist das Bild einer großen und mächtigen *falschen* Kirche.

Diese Kirche hat erheblichen politischen Einfluss auf „die Könige der Erde“. Eine solche Beschreibung kann nur auf eine Kirche in der Geschichte der Menschheit zutreffen – eine Kirche, die Macht über viele große Führer ausgeübt hat, die tief in die nationale Politik und internationale Angelegenheiten verstrickt war.

Wenn Sie wissen wollen, wie Gott es sieht, wenn eine Organisation, die behauptet, ihn zu vertreten, sich mit der Politik dieser bösen, satanischen Welt vermischt, dann denken Sie gründlich darüber nach, wie diese Beziehungen in diesem Kapitel der Offenbarung charakterisiert werden!

Die Bibel entlarvt diese Kirche als Unzucht mit den Königen der Erde! Mir ist klar, dass eine solche Aussage eine Fülle von Beweisen erfordert. Und dafür gibt es reichlich Beweise! Wir senden Ihnen gerne ein kostenloses Exemplar unseres Buches *Das Heilige Römische Reich in der Prophezeiung* zu, in dem Schritt für Schritt gezeigt wird, wie sich die Prophezeiungen über diese Organisation in den letzten 2000 Jahren der Geschichte erfüllt haben – und wie sich jetzt sogar noch mehr erfüllen!

Und der größte Horror aller Zeiten steht bevor!

## Ein Angriff auf Amerika

Wenn man diese biblische Wahrheit zusammen mit den jüngsten Aktivitäten und Äußerungen von Papst Franziskus betrachtet, wird klar, warum dies uns alle zutiefst beunruhigen sollte. Aber die meisten Menschen sind sich der Gefahr nicht bewusst.

Vor 50 oder 60 Jahren hätte es kein Papst gewagt, einige der Dinge zu sagen, die dieser Papst gesagt hat. Eine Einmischung in das politische System Amerikas hätte eine große Gegenreaktion hervorgerufen. Heute gibt es kaum mehr als amüsantes Gerede über Donald Trump und den Papst.

„Die Opposition der protestantischen Körperschaften in Amerika und Europa und Großbritannien gegen den Katholizismus schmilzt dahin“, schrieb Herbert W. Armstrong bereits 1961. „Es wird viel über Zusammenarbeit gesprochen. Das ist höchst bedeutsam!“ (*Plain Truth* [Klar&Wahr], Oktober 1961). Dieser Trend hat sich in den letzten Jahren rapide beschleunigt. In Amerika ist die protestantische Opposition gegen den Papst in einem dramatischen Ausmaß geschmolzen. Die katholische Kirche macht große Fortschritte bei der Einigung der verschiedenen christlichen Gruppen in Europa.

Andere biblische Prophezeiungen zeigen, dass die Vereinigten Staaten in großer Gefahr sind! Ob Sie es glauben oder nicht, Satan, der Teufel, greift das Land, das bis vor kurzem noch die mächtigste Nation der Geschichte war, mit mehreren Mitteln an. Er wirkt innerhalb der Bevölkerung, indem er Sünde und Perversion fördert. Er hetzt Fraktionen innerhalb unseres Volkes gegeneinander auf und schürt Hass und Gewalt, die uns auseinanderreißen. Er arbeitet aus dem Inneren der Nation heraus mit Hilfe von Führern, die Amerikas Werte zerstören und sich Gesetzlosigkeit und Korruption zu eigen machen. Gleichzeitig schürt er den Hass unter Amerikas Feinden und ermächtigt sie, aggressiv gegen die Interessen der Nation vorzugehen.

Mit all diesen Mitteln arbeitet der Teufel daran, diese einst großartige Nation zu *verkrüppeln* und in die Knie zu zwingen.

Und wenn die Zeit reif ist, wird er eine neue globale Supermacht dazu inspirieren, den K.O.-Schlag zu führen!

„Biblische Prophezeiungen zeigen, dass Satan nach seinem Sturz mit einem dreigliedrigen Angriff reagierte“, schrieb ich in meinem kostenlosen Buch *Amerika unter Beschuss*. „Zuerst griff er Gottes Kirche, das geistliche Israel, an. Zweitens hat er drei Nationen des prophetischen Israels in dieser Endzeit angegriffen, insbesondere die führende Nation, die Vereinigten Staaten. Drittens wird er durch das bald wieder auferstandene Heilige Römische Reich wirken, um diese Nationen militärisch zu vernichten. Das ist Satans Meisterplan, um das geistliche und physische Israel zu zerstören – aber sie haben noch eine letzte Chance, vor der großen Trübsal zu bereuen! (Amos 7, 8).“

Die biblische Prophezeiung offenbart die tödliche Bedrohung, die ein vom Vatikan inspiriertes, vereintes Europa in naher Zukunft für die Vereinigten Staaten darstellen wird.

Amerikas Werte sind so gut wie zerstört. Die letzte Phase ist fast da! Die biblische Prophezeiung zeigt uns, dass die katholische Kirche eine große Rolle bei der Schaffung und Führung des wiedergeborenen Heiligen Römischen Reiches in Europa spielen wird.

Der Papst unternimmt einen äußerst gefährlichen Vorstoß in die amerikanische Politik. Die biblische Prophezeiung zeigt uns, wie gefährlich diese Institution ist. Wenn sie ein solches Machtspiel betreibt, müssen wir aufhorchen und den Ernst der Lage erkennen!